

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1982)
Heft: 4

Artikel: Jonas Furrer - erster Schweizer Bundespräsident
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE BUNDES RÄTE ZU BESUCH IN LIECHTENSTEIN

Mit schöner Regelmässigkeit kommen Mitglieder der Schweizer Regierung (des Bundesrates) nach Liechtenstein, um den Kontakt mit den liechtensteinschen Behörden zu pflegen und allfällige anstehende Fragen zu diskutieren. Selbstverständlich freuen wir uns über diese Kontakte über die Grenzen hinweg und hoffen, dass diese auch in Zukunft im bisherigen Rahmen weitergeführt werden.

Mitte der siebziger Jahre weilte der damalige Bundesrat Ernst Brugger im Rahmen einer Konferenz der kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren in Liechtenstein. Es fanden dabei auch - wie ebenfalls bei den nachstehend erwähnten Besuchen - Gespräche auf Regierungsebene statt. 1980 weilte Bundesrat Kurt Furgler aus Anlass des 40jährigen Regierungsjubiläums des Landesfürsten in Vaduz. Im Mai 1979 war die Reihe am damaligen Bundespräsidenten Hans Hürlimann, der die Konferenz der kantonalen Sanitätsdirektoren besuchte. Es war dies übrigens unseres Wissens das erste Mal, dass ein amtierender Bundespräsident sich ins Ausland begab - normalerweise verlässt ein Bundesrat während der Zeit seines Präsidialjahres die Schweiz nicht. Anfang 1980 stattete Aussenminister Aubert unserm Gastland einen offiziellen Besuch ab und im April 1982 weilte auch Bundesrat Willi Ritschard in Liechtenstein. Darüber hinaus fanden verschiedene private Besuche schweizerischer Bundesräte in Liechtenstein statt - wobei wir uns an die kürzliche "Velotour" von Bundesrat Aubert erinnern, die ihn auch quer durch unser Gastland führte und an der er - ebenfalls auf dem Velo - von Regierungschef Brunhat begleitet wurde.

JONAS FURRER - ERSTER SCHWEIZER BUNDESPRÄSIDENT

Jonas Furrer ist am 3. Mai 1805 in Winterthur geboren und am 25. Juli 1861 in Bad Ragaz gestorben. Dem



Jonas Furrer, erster Bundespräsident der Schweiz

ersten Bundespräsidenten haben die Winterthurer ein Denkmal gesetzt, denn er ist ein Sohn ihrer Stadt. Der politische Aufstieg des Rechtsanwaltes begann in Zürich, wohin der 1836 übersiedelt war. Als Verfechter der liberalen Reform war er 1834 in den Grossrat, 1837 auch in den Erziehungsrat gewählt worden. Im Strauss-Handel erlitt er eine Niederlage, doch 40jährig stieg er - noch bevor die Liberalen am Ruder waren - zum Bürgermeister der Stadt Zürich auf. In dieser Eigenschaft präsidierte Jonas Furrer die Eid-

genössische Tagsatzung, wo er für die Auflösung des Sonderbundes eintrat. Er arbeitete an der Revision der Bundesverfassung mit. Im September 1848 wurde sie vom Souverän angenommen.

Zum ersten Ständeratspräsidenten bestellt wurde Jonas Furrer zehn Tage später, am 16. November 1848, von der Bundesversammlung einstimmig zum Bundesrat und Bundespräsidenten gewählt. Noch dreimal wurde dem hochangesehenen Magistraten diese Würde zuteil. Furrer war ein bescheidener Mensch. Seine Haltung war geprägt von seinem Bedürfnis nach Ordnung und Legalität. Er stand in den Präsidialjahren dem Politischen Departement vor, in den übrigen dem Polizei- und Justizdepartement.

Seit der Gründung des Bundesstaates (1848) haben 20 Kantone Mitglieder unserer Landesregierung gestellt. Sechs Stände, darunter zwei Halbkantone - es handelt sich um Appenzell IR, Nidwalden, Uri, Schwyz und Schaffhausen sowie um den erst seit vier Jahren bestehenden Kanton Jura - sind bisher leer ausgegangen. Am meisten Landesväter "produzierten" die Waadt und Zürich.